

GeoCache Inden/Altdorf Nordroute

Hallo lieber Besucher

Ich bin die „Juffer von Merödgen“ und wenn du magst, begleite ich dich auf deinem Weg durch Inden/Altdorf. Hier in der Gemarkung gibt noch die „weiße Juffer von Lützeler“. Das ist eine Verwandte von mir, die dich gerne auf dem südlich gelegenen Weg durch unser Dorf begleiten wird.



Dabei reisen wir auch in die Vergangenheit, als es das Dorf Inden/Altdorf noch gar nicht gab. Du bist bestimmt neugierig, was stattdessen früher hier war und was es heute alles hier gibt. Dazu gleich mehr, doch nun lass mich erst einmal erklären, wer ich bin.

Wenn heute im Rheinland von „Juffern“ die Rede ist, sind damit meist alte, unverheiratete, etwas schrullige Frauen gemeint. In Wirklichkeit sind wir Juffern jedoch harmlose Geister. Wir streifen nachts und manchmal auch tagsüber durch unser Gebiet und schauen nach dem Rechten.

Durch unsere rauschenden weißen Kleider hört man uns schon von Weitem, bevor wir überhaupt zu sehen sind. Oft werden wir deshalb mit Feen aus dem Märchenland verwechselt. Einige von uns tragen allerdings auch schwarze Kleider. Das sind jene, die eher schlecht gelaunt und recht zänkisch sind - das sind aber glücklicherweise nur wenige.

Vor vielen, vielen und noch mehr Jahren waren die Menschen sehr abergläubig und sahen in allem, was sie nicht erklären konnten, etwas Bedrohliches. Wenn sie uns Juffern nachts begegneten, bekamen sie Angst und erzählten sich schlimme Geschichten über uns. Heutzutage ist das vorbei. Dank der vielen Lichter und Lampen sind die Nächte nicht mehr so dunkel wie noch vor 120 Jahren. Außerdem ist kaum noch jemand nachts zu Fuß unterwegs; stattdessen braust man mit dem Auto vorbei und hat ohnehin keine Chance mehr, uns zu begegnen.

Auch wir Juffern müssen mit der Zeit gehen. Deshalb bin ich hier im Internet, erzähle dir meine Geschichte und zeige dir mein Streifgebiet.

Für diese „Schnitzeljagd“ benötigst du die Hilfe eines Smartphones (incl. Apps, wie z.B. Google Maps, CGeo oder Maps.geo.admin), das ebenfalls QR-Codes lesen kann. Weiterhin benötigst du einen Stift, um Ergebnisse und Notizen aufzuschreiben.

Hinweis für deine Eltern:

Es können Kosten entstehen, da „Mobile Daten“ benötigt werden, deren Höhe je nach Anbieter variieren. Die Informationen aus den QR-Codes kann keine Schadsoftware enthalten! Die QR-Codes sind nur verschlüsselte Informationen, die das Gerät lesen kann.

Nachfolgende Regeln musst du aber unbedingt beachten:

- Respektiere die Umwelt und das Eigentum anderer.
- Betritt keine privaten oder geschützten Gebiete ohne Erlaubnis und hinterlasse keinen Müll.
- Beschädige nichts.
- Achte auf deine Umgebung, besonders auf den Straßenverkehr.
- Gehe nicht alleine und informiere einen Erwachsenen.

Wenn du so weit bist, können wir loslegen.

Der Start unseres Geocaching ist am folgenden Punkt: **50.842187,6.357319**



N 01 Katholische Gemeinde

Aufgabe 1:

Die katholischen Gemeinden Altdorf und Inden hatten einen gemeinsamen Ursprung.

Zu welcher Pfarre gehörten sie bis 1804?

- 20** a) St. Cornelius in Lamersdorf
87 b) St. Remigius in Geuenich
32 c) St. Martin in Kirchberg

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die erste fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Aufgabe 2:

1993 wurden die beiden Pfarreien Inden und Altdorf zusammengeschlossen.

Wie hieß die neue Pfarrgemeinde?

- 53** a) St. Anna und St. Josef
62 b) St. Remigius
19 c) St. Clemens und St. Pankratius

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die 2. fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

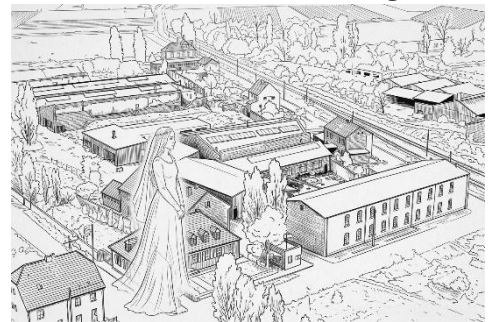
Hier trägst du nun die richtigen Antworten von Aufgabe 1 und Aufgabe 2 ein

50.8421____, 6.3573_____ Die Koordinaten führen dich zu:

N 02 Erinnerungen an jüdische Einwohner

Aufgabe 1:

Nachdem die Nationalsozialisten 1933 in Deutschland die Macht übernommen hatten, begannen sie sehr bald damit, die Juden zu drangsalierten. So mussten alle Juden in Deutschland einen gelben Stoffstern auf ihrer Kleidung tragen damit jeder sie als Jude erkennen konnte. Die Juden durften vieles nicht mehr, beispielsweise in Kinos oder Freibäder gehen und noch sehr viel mehr. Viele jüdische Familien verließen Deutschland und wanderten aus, wie etwa die Unternehmer Heymann und Lichtenstein. Diejenigen, die das aus vielen Gründen nicht geschafft haben wurden von den Nazis in Konzentrationslager gebracht und dort ermordet.



Ab welchem Jahr lebten in Frenz, Lucherberg und Pier keine jüdischen Einwohner mehr?

- 33** a) 1937
62 b) 1939
93 c) 1941

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die erste fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Aufgabe 2:

Seit 1701 lebten jüdische Familien in einigen Dörfern der Gemeinde Inden. Wie die katholischen und evangelischen Einwohner hatten auch sie eigene Friedhöfe. Diese lagen außerhalb der Ortschaften und existieren heute noch.

Bei welchen Orten der Gemeinde Inden gibt es die jüdischen Friedhöfe noch?

- 21** a) Schophoven und Lamersdorf
- 73** b) Frenz und Pier
- 42** c) Lucherberg und Inden/Altdorf

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die 2. fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Hier trägst du nun die richtigen Antworten von Aufgabe 1 und Aufgabe 2 ein

50.8429____, 6.3571____ Die Koordinaten führen dich zu:

N 03 Evangelische Gemeinde

Aufgabe 1:

Auf dem vorherigen Schild über die jüdischen Einwohner habe ich dich nach den jüdischen Friedhöfen gefragt. (Sicher hast du die Aufgabe gelöst, denn sonst wärest du ja jetzt nicht hier.) Jetzt geht es um den evangelischen Friedhof „Im Bongard“.

1820 wurde das von Diederich Bausch geschenkte Land als evangelischer Friedhof eingeweiht. Dieser befand sich in unmittelbarer Nähe

- 67** a) der ehemaligen Geuenicher Kirche, oder
- 10** b) des Indener Friedhofes, oder
- 05** c) der Altdorfer Kirche?

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die erste fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Aufgabe 2:

Im Oktober 1824 wurde die evangelische Gemeinde Inden gegründet und sofort begann man mit dem Bau einer eigenen Kirche. Diese Kirche wurde von den katholischen Indenern „et Klömpche“ genannt, weil sie im Verhältnis zur katholischen Kirche viel kleiner war.

Der Indener Dialekt bezeichnet Holzschuhe, die früher fast alle Leute getragen haben als „Klompe“; „Klömpche“ meint demnach einen kleinen Holzschuh.



Wann fand der letzte Gottesdienst im „Klömpche“ statt?

- 05 a) am 26. April 1997,
67 b) am 29. Juni 1997,
55 c) am 25. Oktober 1998

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die 2. fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild.

Hier trägst du nun die richtigen Antworten von Aufgabe 1 und Aufgabe 2 ein

50.8446____, 6.3570____ Die Koordinaten führen dich zu:



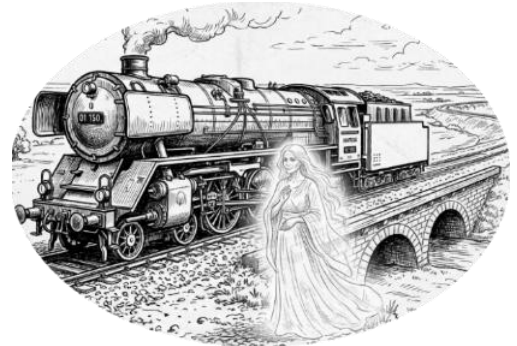
N04 Schienenwege

Aufgabe 1:

1980 sang Peter Maffay „Über sieben Brücken musst du gehn...“. Ganz so viele waren es hier über den Wehebach nicht, es waren nur drei. Wenn du die Tafel aufmerksam liest, findest du die Lösung für meine Fragen.

Über wie viele der drei Brücken konnten keine Züge fahren?

- 50 a) Über eine
02 b) Über zwei
33 c) Über alle drei



Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die erste fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Aufgabe 2:

Was hat die Leichenhalle am Friedhof Inden/Altdorf mit der Bahnstrecke zu tun?

- 57 a) War sie einmal ein Stellwerk?
63 b) Oder vielleicht ein Bahnwärterhaus?
97 c) Oder ist sie erst gebaut worden, als es schon lange keine Bahnstrecke mehr gab?

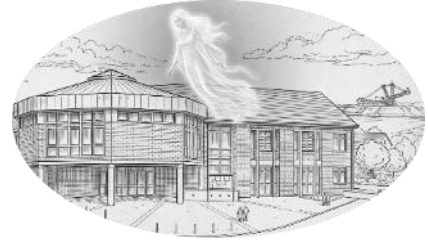
Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die 2. fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Hier trägst du nun die richtigen Antworten von Aufgabe 1 und Aufgabe 2 ein

50.8459____, 6.3583____ Die Koordinaten führen dich zu:

N 05 Geschichte der Gemeinde Inden

Links von dir steht seit 1993 das neue Rathaus der Gemeinde Inden.



Aufgabe 1:

Wie viele Türen hat das Haus? Lauf einmal rundherum und zähle sie.

- 28 a) 5
- 07 b) 6
- 17 c) 7

(Tipp von mir: Die großen Eingänge zählen jeweils als eine Tür.)

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die erste fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Aufgabe 2:

Die Gemeinde Inden entstand aus den damaligen Ämtern Inden und Lucherberg mit je einem Rathaus in Inden und einem in Lucherberg. Heute gibt es nur noch das Rathaus in Inden/Altdorf.

Was machte man mit den beiden alten Rathäusern?

- 83 a) Sie wurden beide bis zur Umsiedlung weiter benutzt.
- 38 b) Sie wurden beide abgerissen.
- 68 c) Sie wurden beide zu Wohnhäusern umgebaut.

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die 2. fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Hier trägst du nun die richtigen Antworten von Aufgabe 1 und Aufgabe 2 ein

50.8481____,6.3586____ Die Koordinaten führen dich zu:

N 06 Anfänge der Braunkohlegewinnung im Westrevier

Aufgabe 1:

Vor mehr als 200 Jahren wurde hier bei uns die erste Braunkohle gefunden. Heute wird im Kraftwerk Weisweiler (noch) Strom aus der Braunkohle gemacht. (Die Kühlwolken des Kraftwerkes kannst du sehen, wenn du dich umdrehst).

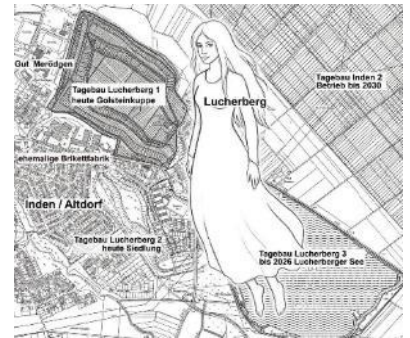
Vor 200 Jahren war das ganz anders. Was hat man damals aus der gefundenen Braunkohle gemacht und was treibt der Mann auf dem Foto?

- 02 a) Er mischt Lehm für Ziegelsteine.
- 00 b) Er stampft Braunkohle, um Klütten daraus zu machen.
- 10 c) Er stampft schwarze Erde für Blumenerde.

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die erste fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Aufgabe 2:

Rund um Lucherberg hat es früher drei Tagebaue gegeben: Tagebau Lucherberg 1, 2 und 3. Heute heißt der Braunkohlentagebau hier bei uns „Tagebau Inden“. Carl von Goltstein hatte seine Braunkohlegrube „Goltsteingrube“ genannt.



Wo war diese „Goltsteingrube“ und was ist heute dort?

- 83 a) Die Siedlung Talstraße in Lucherberg.
- 93 b) Die Goltsteinkuppe.
- 73 c) Der Ort Inden/Altdorf.

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die 2. fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Hier trägst du nun die richtigen Antworten von Aufgabe 1 und Aufgabe 2 ein
50.8501____, 6.3582____ Die Koordinaten führen dich zu:

N 07 Gut Merödgen, Schul- und Sportzentrum

Aufgabe 1:

Dem Namen „Goltstein“ begegnest du heute in Inden/Altdorf und Lucherberg an einigen Stellen: Goltsteinschule, Goltsteinkuppe, Goltsteinstraße, Goltsteinbrunnen, Goltsteingrill und so weiter – alle benannt nach Carl Freiherr von Goltstein.



Warum nur? Was war so besonders an dem Mann?

- 87 a) Er legte den Grundstein für den Braunkohleabbau hier bei uns.
- 71 b) Er war ein Riese von zwei Meter zehn.
- 97 c) Er war ein berühmter Bürgermeister?

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die erste fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Aufgabe 2:

Die Kinder aus Altdorf, Inden, Frenz, Lamersdorf, Lucherberg, Pier und Schophoven gingen natürlich zur Schule, genau wie ihr. In jedem der Dörfer gab es Volksschulen, die durch die Schulreform von 1968 aufgeteilt wurden in vier Jahre Grund- und vier Jahre Hauptschule. Das klappte wegen der Schülerzahl und Klassengrößen nicht in allen Dorfschulen. Und so entstand das „Schulzentrum Merödgen“ als Hauptschule für alle.

In welchem Jahr war das?

- 22 a) 1968
98 b) 1970
00 c) 1972

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die 2. fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Hier trägst du nun die richtigen Antworten von Aufgabe 1 und Aufgabe 2 ein
50.8467____, 6.3591____ Die Koordinaten führen dich zu:

N 08 Umsiedlung von Altdorf und Inden

Aufgabe 1:

Um Platz für den Tagebau Inden zu schaffen, mussten zwischen 1990 und 2000 die Menschen aus den Dörfern Inden und Altdorf umsiedeln. Das bedeutete, dass alle Einwohner Haus und Hof verlassen mussten, um sich eine neue Heimat zu suchen. Viele der Menschen wollten in der Gegend bleiben und bauten im Bereich um Haus Lützeler ihr neues Zuhause.



Das so entstandene Dorf heißt heute „.....“?

- 29 a) Inden-Altdorf
23 b) Inden/Altdorf
03 c) Altdorf/Inden

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die erste fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Aufgabe 2:

Nicht alle Einwohner von Altdorf und Inden zogen in das neue Dorf. Manche suchten sich in der Umgebung andere Orte, in denen sie leben wollten.

Wieviele Prozent der Umsiedler siedelten sich in Inden/Altdorf an?

- 90 a) rund 30 %
00 b) rund 60 %
15 c) rund 90 %

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die 2. fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Hier trägst du nun die richtigen Antworten von Aufgabe 1 und Aufgabe 2 ein
50.8423____, 6.3586____ Die Koordinaten führen dich zu:

N 09 Bürgerhaus und Vereine

Aufgabe 1:

In den alten Dörfern Inden und Altdorf gab es mehrere Gaststätten mit Räumen als Treffpunkt und Probenräume für Vereine, aber auch um Feste zu feiern. Als Ersatz dafür entstand das Bürgerhaus am Driesch, genau da wo du jetzt stehst.



Finde heraus wann es fertiggestellt wurde.

Ich gebe dir einen Tipp: Die Lösung steht nicht nur hier auf dem Schild, sie findet sich auch auf dem Haus selbst. Such mal!

52 a) 1999

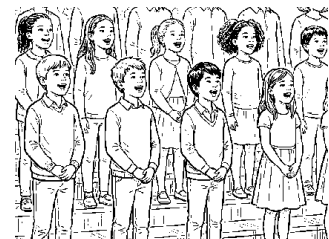
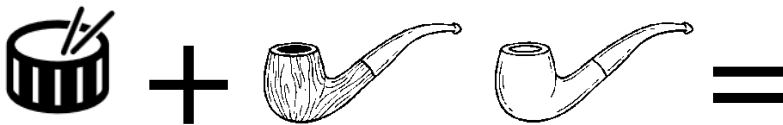
37 b) 1998

72 c) 1997

Aufgabe 2:

Es gibt in Inden/Altdorf eine Menge Vereine. In den alten Dörfern gab es die meisten dieser Vereine auch schon, und zwar in jedem Dorf. Nach der Umsiedlung waren also einige Vereine doppelt vorhanden und deshalb haben sie sich zusammengeschlossen. So auch die Spielmannszüge, ohne die Dorffeste wie Schützenfest oder Fastnacht überhaupt nicht denkbar wären.

Für das Wort „Spielmannzug“ gibt es noch einen anderen Ausdruck.



Wie lautet das richtige Wort?

83 a) Trommler- und Pfeiferkorps

55 b) Trommler- und Flötenkorps

02 c) Trommler- und Spielerkorps

Schreibe **die fettgedruckte Zahl vor** deiner Antwort auf, sie ist die 2. fehlende Zahl der Koordinaten für das nächste Schild

Hier trägst du nun die richtigen Antworten von Aufgabe 1 und Aufgabe 2 ein

50.8414____, 6.3580____

Die Koordinaten führen dich zum letzten Punkt der nördlichen Route durch unser Dorf, dem schönen Driesch.

Auf diesem Platz werden Feste wie Karneval, Schützenfest, Maibaum aufstellen und auch der Tanz in den Mai gefeiert. Zudem baut der Zirkus, wenn er hier im Dorf ist, seine Zelte auf.

Wenn du möchtest, kannst du direkt mit der Erforschung der südlichen Route des Kulturgeschichtspfades Inden/Altdorf starten. Dazu brauchst du nur den hier abgebildeten QR-Code einzuscannen.



Falls du aber eine Pause einlegen möchtest oder den zweiten Teil an einem anderen Tag absolvieren willst, kannst du dich in der Eisdiele, die du gegenüber dem Punkt „N 05 Geschichte der Gemeinde Inden“ gefunden hast, erfrischen. Oder gleich hier nebenan im Restaurant „Olympia“.